geätzter und von zart geschwungenen Konturen begrenzter Glasflächen zur geschmackvollen Einfügung reizvoller Blattstreifen oder anmutiger Ornamentsilhouetten.

Ganz verwandte Ornamentgrundsätze sehen wir an bemalten Dosen und Ziergefäßen der Firma Pietsch, an denen der ganz sanfte Schwung des Umrisses in den Umgrenzungslinien der Ornamentflächen seine Gegenbewegung findet. Die künstlerische Einflußnahme ging von der Fachschule Steinschönau aus.

In dem sicher betonten Gegensatz des weißen Glases und der präzisen stilisierten Ornamentfläche liegt eine große Abwandlungsmöglichkeit, die aber ebenso sehr die Beherrschung der Form wie des Linienzuges und der Schwarzweißwirkung des eigenartigen Ornaments voraussetzt, wie sie die Schule Hoffmann großgezogen hat.

Ausstellung österreichischen Kunst- und Exportglases im Österreichischen Museum. Friedrich Pietsch, Steinschönau, Deckelgefäß mit schwarzer Malerei und Gold, Entwurf der Fachschule in Steinschönau

Hier ist wieder eine ganz moderne Note mit einfachsten Hilfsmitteln gefunden worden. Welche Steigerungsfähigkeit ihr innewohnt, zeigen Arbeiten H. Boleks, die J. H. Lötz Witwe ausgeführt hat. Da bringt ein schlanker Pokal, der ganz mit schwarzen und goldenen Ranken überzogen ist, die feinste Wirkung hervor. Auch A. Nechansky, D. Peche haben diese Richtung gepflegt, während M. Powolny und C. Witzmann den einfachsten Linienschmuck begünstigten.

Neben der von der Wiener Schule ausgegangenen Beeinflussung, wie sie die Steinschönauer Kräfte so verständnisvoll aufnehmen und die Firma Fr. Pietsch so rührig zur Ausführung und zum Vertriebe führt, ist die Haidaer Gruppe nicht minder erfreulich in ihren Leistungen und wird durch